

## **Klasse2000: Evaluation des Unterrichtsprogramms in Hessen** *Kurzzusammenfassung*

### **Ziele der Studie**

*Klasse2000* ist das in Deutschland am weitesten verbreitete Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung in der Grundschule. Es begleitet die Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse und zielt auf die Förderung wichtiger Gesundheits- und Lebenskompetenzen. *Klasse2000* beinhaltet die Themen Ernährung, Bewegung, Entspannung, soziale Kompetenzen, Problem- und Konfliktlösung sowie kritischer Umgang mit Tabak und Alkohol. Pro Schuljahr führen die Lehrkräfte ca. 12 *Klasse2000*-Unterrichtsstunden durch, für die sie ausgearbeitetes Material erhalten. Zwei bis drei weitere Stunden gestalten speziell geschulte *Klasse2000*-Gesundheitsförderer. Die Eltern werden über einen Informationsabend, jährliche Briefe und kleine Hausaufgaben eingebunden.

In einer vierjährigen Studie sollten die Auswirkungen einer Teilnahme an *Klasse2000* untersucht werden. Dabei interessierten sowohl Effekte auf die Schülerinnen und Schüler als auch auf die Klassen und die Schulen. Zusätzlich sollte erhoben werden, ob das Unterrichtsprogramm konzepttreu umgesetzt wird.

Mit der Durchführung der Studie wurde das Kieler Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung beauftragt.

### **Methode der Studie**

119 Klassen aus 58 hessischen Grundschulen beteiligten sich über vier Grundschuljahre an der Untersuchung. Befragt wurden Lehrkräfte, Schulleitungen und ab der dritten Klassenstufe auch die Schülerinnen und Schüler selbst. Die Erhebungen fanden zwischen Januar 2005 und Juni 2008 statt.

Erfasst wurden unter anderem Kompetenzen und Verhaltensauffälligkeiten der Kinder, Klassenklima, Wissen über und Einstellungen zur Gesundheit, gesundheitsbezogene Verhaltensweisen wie Bewegung oder der Konsum von Alkohol und Zigaretten.

Es wurden zwei Gruppen gebildet: Klassen, die von der ersten bis zur vierten Klassenstufe *Klasse2000* umsetzten (so genannte Interventionsgruppe), wurden mit Klassen verglichen, in denen „nur“ das reguläre Curriculum stattfand (so genannte Kontrollgruppe).

### **Ergebnisse der Studie**

In der ersten Befragung zeigten sich Unterschiede zwischen der Interventions- und der Kontrollgruppe: In den Interventionsklassen war der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund höher, Verhaltensauffälligkeiten wurden häufiger und kompetentes Verhalten seltener berichtet als in der Kontrollgruppe. Somit hatten die *Klasse2000*-Kinder vor Beginn des Unterrichtsprogramms „schlechtere Startchancen“.

Im Verlauf der Grundschulzeit ergibt sich folgendes Bild auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler:

- Problematische Verhaltensweisen nehmen über die vier Jahre in der Tendenz in den Interventionsklassen stärker ab als in den Kontrollklassen, sodass bestehende Eingangsunterschiede teilweise reduziert oder eliminiert werden können. Die stärkere

Reduktion bei *Klasse2000*-Kindern zeigt sich insbesondere für die Verhaltensbereiche „Mangelndes Selbstwertgefühl“ und „Stress und körperliche Beschwerden“.

- *Klasse2000*-Kinder verfügen im dritten und vierten Schuljahr über größeres Wissen im Bereich Gesundheit als Kinder aus Kontrollklassen.
- Bereits im dritten Schuljahr schätzen *Klasse2000*-Schülerinnen und Schüler ihre Möglichkeit, selbst etwas für ihre Gesundheit tun zu können, höher ein als Kinder der Kontrollgruppe. Dieser Unterschied bleibt bis zum Ende der vierten Jahrgangsstufe erhalten.
- *Klasse2000*-Kinder beginnen im vierten Schuljahr seltener mit dem Konsum von Zigaretten und Alkohol.

Auch auf der Ebene der Klassen finden sich Unterschiede zwischen der Interventions- und Kontrollgruppe: Das Klassenklima entwickelt sich in den Interventionsklassen sowohl aus Sicht der Lehrkräfte als auch der Schülerinnen und Schüler positiver.

Betrachtet man die Ebene der Schulen, so lassen sich als Auswirkungen einer Beteiligung der Schule an *Klasse2000* z.B. die Initiierung weiterer Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und eine positive Resonanz bei Schulleitung, Kollegium und Elternschaft beobachten.

In den beteiligten Interventionsklassen erfolgte die Umsetzung von *Klasse2000* mit einer hohen Durchführungstreue. Die Materialien und die Konzeption des Unterrichtsprogramms werden positiv bewertet.

### **Schlussfolgerungen aus der Studie**

Die Teilnahme am Unterrichtsprogramm *Klasse2000* führt zu positiven Effekten auf Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen. Das Unterrichtsprogramm zeichnet sich zudem durch eine hohe Praxistauglichkeit aus und der Einsatz von *Klasse2000* ist häufig Anstoß für weitere Initiativen zur Gesundheitsförderung in der Schule.

### **Förderhinweis und Dank**

Die Studie wurde finanziert aus Mitteln der AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen. Sie wäre ohne das Engagement der beteiligten Schulen nicht möglich gewesen. Daher gilt unser ausdrücklicher Dank allen Lehrkräften, Schulleitungen und Schülerinnen und Schülern. Außerdem bedanken wir uns für die Unterstützung beim Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung, den Lions Clubs in Hessen sowie den beteiligten Schulämtern und Fachstellen.

AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen  
Maria Goldberg; Gesundheitsförderung,  
Gruppenleiterin Primärprävention  
Kölner Straße 8; 65760 Eschborn  
Telefon: 06196/40 65 12; Fax: 06196/40 65 10  
E-Mail: Maria.Goldberg@he.aok.de

Kiel, April 2009

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung  
IFT-Nord gGmbH  
Dr. Barbara Isensee, PD Dr. Reiner Hanewinkel  
Harmsstraße 2; 24114 Kiel  
Telefon: 0431/570 29 30; Fax: 0431/570 29 29  
E-Mail: isensee@ift-nord.de



[www.ift-nord.de](http://www.ift-nord.de)